

Brunnen Zollöd in Betrieb genommen

Pro Jahr können 150 000 Kubikmeter Wasser aus dem Brunnen entnommen werden

Simbach. In der vorigen Woche ist der Brunnen Zollöd offiziell in Betrieb genommen worden. Dazu fanden sich Bürgermeister Herbert Sporrer, Dr. Roland Kunz vom Ing. Büro IFB Eigenschenk aus Deggenedorf, Kämmerer Manfred Fischer, Bauhofchef Herbert Saliter und Wasserwart Josef Wimmer im Betriebsgebäude ein.

„Wir sind mit unserer Wasserversorgung auf dem neuesten Stand der Technik“, zeigte sich Bürgermeister Herbert Sporrer zufrieden. Alle Arbeiten seien nun abgeschlossen und alles sei gut verlaufen. Die drei Brunnen, aus denen sich die Wasserversorgung speist, garantieren optimale Versorgungssicherheit. Dank sagte der Bürgermeister Dr. Roland Kunz, der die Planungen durchgeführt und bis zum Abschluss begleitet hat. „Wir haben gut zusammen gearbeitet und gute Lösungen gefunden“, betonte er. Dank sagte Sporrer den Mitarbeitern des gemeindlichen Bauhofes, durch die es der Gemeinde möglich war, viele Arbeiten in Eigenregie zu erledigen.

Es habe ihm viel Freude gemacht, für den Markt Simbach tätig zu sein, stellte Planer Dr. Roland Kunz fest. Es freue ihn, dass er seinen Anteil für die Wasserversorgung der Gemeinde leisten konnte.

Bis 1999 wurde die Wasserversorgung Simbach (mit Pischelsdorf und Langgraben) mit Wasser aus zwei Tiefbrunnen und zwei Quellen sicher gestellt. Da es jedoch bei den



Der Brunnen Zollöd speist nun Wasser ins Leitungsnetz. Bürgermeister Herbert Sporrer, Kämmerer Manfred Fischer, Bauhofchef Herbert Saliter, Dr. Roland Kunz und Wasserwart Josef Wimmer. (Foto: Hargasser)

Quellen Probleme mit Atrazin/Desethylatrazin gab, beschloss der Marktgemeinderat Simbach im Juni 1999, zur Sicherstellung der Wasserversorgung einen dritten Tiefbrunnen bei Zollöd zu errichten.

In der Folge wurde zunächst ein Versuchsbrunnen gebohrt, um die Ergiebigkeit und die Trinkwassertauglichkeit zu überprüfen. Nach

Durchführung des wasserrechtlichen Erlaubnisverfahrens und der Ausweisung eines entsprechenden Wasserschutzgebietes in den Jahren 2008 bis 2010 wurde vom Bauhof Simbach eine Verbindungsleitung von Zollöd zum Fassungsgebiet der beiden bestehenden Brunnen an der Bichlstraße gebaut. Als letzter Schritt wurde in diesem Jahr beim

Brunnen ein Betriebsgebäude errichtet und von der Firma Prost, Massing, der Ausbau des Brunnens mit Einbau der Steuerung vorgenommen.

Nach Abschluss der Arbeiten wurden alle relevanten mikrobiologischen und chemischen Parameter untersucht und dabei festgestellt, dass das geförderte Wasser vollständig den Anforderungen der Trinkwasserverordnung entspricht. Nachdem das Landratsamt Dingolfing-Landau die Freigabe zum Anschluss des Brunnens Zollöd an die Wasserversorgung Simbach erteilt hatte, wurde der Brunnen vergangene Woche offiziell in Betrieb genommen.

Das Wasser wird künftig aus einer Tiefe von rund 60 Metern gefördert. Die maximale Entnahmemenge ist auf zehn Liter pro Sekunde begrenzt. Insgesamt dürfen pro Jahr 150 000 Kubikmeter Wasser aus dem Brunnen Zollöd entnommen werden. Zusammen mit den bestehenden Brunnen 1 und 2 können insgesamt 230 000 Kubikmeter jährlich gefördert werden. Mit dieser Menge ist die Wasserversorgung Simbach für die Zukunft sicher gestellt.

Insgesamt entstanden für den Brunnen Zollöd und für die Verbindungsleitung Kosten von rund 220 000 Euro. Insbesondere durch die Eigenleistungen des Bauhofes Simbach konnten damit die ursprünglich geschätzten Kosten von 300 000 Euro deutlich unterschritten werden.